



Collegium Beatus Rhenanus



CBR-Newsletter 23/2020

CBR im Zeichen der Pandemie

Persönliche Begegnungen, wie sie in unserem Forschungsverbund zum regelmäßigen grenzüberschreitenden Austausch gehören, haben seit März nicht mehr stattgefunden. Unsere Journée d'Études am 22. Mai 2020 musste entfallen. Das Kolloquium für einen Absolventen des Trinationalen Masterstudiengangs Altertumswissenschaften wurde mit minimaler virtueller Präsenz als Videokonferenz durchgeführt. Sollte sich die Situation im nächsten Sommer nicht wieder normalisiert haben, müssen wir darüber nachdenken, die nächste Journée d'Études als Videokonferenz zu gestalten. Bleiben wir optimistisch und hoffen, dass wir die wissenschaftliche Zusammenarbeit in persönlichem Kontakt bald wiederaufnehmen können.

Auch wenn der persönliche Austausch in diesem Jahr gelitten hat, so sind doch sehr erfreuliche Nachrichten über die Schriftenreihe des CBR zu berichten. Nach längerer Verzögerung ist der achte Band der Schriftenreihe erschienen. Marie-Laure Freyburger-Galland und Henriette Harich Schwarzbauer haben den Band „Res novae. Bouversements dans les sources humanistes du Rhin Supérieur / Umbrüche in den humanistischen Quellen des Oberrheins“ herausgegeben, der von der gemeinsamen und konsequenten Forschungsagenda des CBR zeugt. Der neunte Band ist bereits bei den Herausgeber*innen eingereicht worden und wird hoffentlich im nächsten Jahr erscheinen. Thomas Späth hat die Ergebnisse des letzten abgeschlossenen CBR-Projektes „Sozialgeschichte und histoire culturelle: Perspektiven einer neuen römischen Sozialgeschichte – Sozialgeschichte et histoire culturelle: vers une nouvelle histoire sociale de l'Antiquité romaine“ zusammengestellt, die als Sammelband unter dem Titel „Gesellschaft im Brief – Lire la société dans la lettre“ erscheinen sollen. Mit Spannung erwarten wir den zehnten Band der Schriftenreihe des CBR.

Wieder hat ein Wechsel im Sekretariat des CBR in Basel stattgefunden. Anna Haesen hat ihr Bachelorstudium in Basel abgeschlossen und ein Masterstudium in Heidelberg begonnen. Wir danken ihr für das Engagement und den Arbeitseinsatz für das CBR. Ihr Nachfolger, Raphael Berger, hat die Arbeit im Sommer aufgenommen und bereits diesen Newsletter herausgegeben, wofür ihm Dank gebührt.

Mit diesem Newsletter geht auch meine Amtszeit als Präsidentin des CBR zu Ende. Es war zum Teil eine turbulente Zeit. Aber ich weiß das Feld zur Übergabe gut bestellt.

Astrid Möller, Freiburg
Präsidentin des Collegium Beatus Rhenanus

Inhaltsverzeichnis / Sommaire

Editorial	1
Forschung / Recherche	
Basel Fellowships in Latin Literature	2
Les récits de la destruction de Jérusalem (70 ap. J.-C.): contextes, représentations et enjeux, entre Antiquité et Moyen Âge	3
Die Zeit- und Raummetaphorik in den Gedächtnistheorien von Cicero und Quintilian	3
Mauern gegen Migration? Spätromische Strategie, der Hoahrhein-Limes und die Fortifikationen der Provinz Maxima Sequanorum – eine Auswertung der Quellenzeugnisse	5
Schriftenreihe CBR / Collection du CBR	
Vorstellung der Reihe / Présentation de la collection	6
Veranstaltungen / Manifestations	
Veranstaltungskalender / Calendrier des manifestations	8



Alle CBR-Newsletter online / Tous les Newsletter du CBR online

Forschung

Basel Fellowships in Latin Literature

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Patrum Lumen Sustine (PLuS) konnte der Fachbereich Latinistik der Universität Basel ein Visiting Fellowship-Programm etablieren: Die Basel Fellowships in Latin Literature ermöglichen es jungen ebenso wie etablierten Wissenschaftler/innen, einen voll finanzierten Studien- und Forschungsaufenthalt von bis zu drei Monaten in Basel zu absolvieren. Die Fellows treiben ihre eigene Forschung auf dem Gebiet der klassischen lateinischen Literatur voran und können von den ausgezeichneten Ressourcen der Universitätsbibliothek und der Bibliothek Altertumswissenschaften profitieren. Zugleich geben sie im Rahmen eines öffentlichen Vortrags Einblick in ihre Forschungsvorhaben und sind eingeladen, aber nicht verpflichtet, am Forschungskolloquium und weiteren Veranstaltungen der Basler Latinistik teilzunehmen. Das eigentliche Anliegen des Programmes ist es aber, dass die Fellows sich ganz auf ihre Forschungsarbeit konzentrieren können. Bereits die erste Ausschreibung des Programmes im Frühjahr 2020 stiess auf reges Interesse in der internationalen Forschergemeinschaft, und es trafen hervorragend qualifizierte Bewerbungen aus

nicht weniger als vierzehn verschiedenen Ländern ein. Diese wurden durch den wissenschaftlichen Beirat des Programms evaluiert, der schliesslich Dr. Ábel Tamás (ELTE, Budapest) zum ersten Basel Fellow in Latin Literature wählte. Dr. Tamás wird seinen Forschungsaufenthalt, der wegen der Covid19-Pandemie vom Herbst 2020 auf das Frühjahr 2021 verschoben werden musste, der Fertigstellung seines Buchprojektes zu „Curiositas-Szenen in der römischen Literatur“ widmen. Derzeit läuft das Auswahlverfahren für die Basel Fellowships des Jahres 2021; die Ausschreibung der Fellowships für das Jahr 2022 soll voraussichtlich im Sommer 2021 erfolgen. Detaillierte Informationen zum Programm finden sich unter: <https://latinistik.philhist.unibas.ch/de/fellowships/> resp. <https://latinistik.philhist.unibas.ch/en/basel-fellowships-in-latin-literature/>.

Cédric Scheidegger Lämmle, Basel



Les récits de la destruction de Jérusalem (70 ap. J.-C.): contextes, représentations et enjeux, entre Antiquité et Moyen Âge

Un panorama assez large du destin des récits de la destruction de Jérusalem et de ses interprétations dans l'Antiquité et au début du Moyen Âge

Les années 70-135 ont constitué un tournant pour le judaïsme et le christianisme mais c'est l'année 70, avec la chute de Jérusalem et la destruction du Temple, qui a joué le rôle de date symbolique de ce processus. Flavius Josèphe fit le récit des événements dans les derniers livres de sa Guerre des Juifs, et son oeuvre connut un vaste retentissement, jusqu'à devenir le point de départ d'une longue tradition chrétienne.

Cet ouvrage collectif se propose d'explorer les traditions, juives et chrétiennes, du récit de la destruction de Jérusalem dans l'Antiquité et jusqu'au Haut Moyen Âge, en s'intéressant essentiellement à la perception et à la mise en récit qu'ont suscitées les événements. La démarche retenue consiste donc principalement à partir des textes, pour cerner les intentions qui ont présidé à leur rédaction, définir leur interprétation de l'événement, évaluer la portée qu'ils lui accordent. Deux volets composent cette enquête : le premier se propose de situer le récit de Flavius Josèphe dans l'histoire des « de-

structions » de ville et l'histoire des récits de prise de ville ; le second explore les lectures, interprétations et réécritures des événements et des sources qui les relatent.

Ce livre est le fruit d'un séminaire de recherche qui s'est tenu, pendant plusieurs années, à l'Université de Strasbourg, réunissant des chercheurs de cet établissement et d'autres universités (Evry-Val d'Essonne, Haute-Alsace, Lorraine, Tübingen) : Gabriella Aragione, Serge Bardet, Frédéric Chapot, Alain Chauvot, Rémi Gounelle, Hervé Huntzinger, Régine Hunziker-Rodewald, Agnès Molinier-Arbo, Matthias Morgenstern, Céline Urlacher-Becht, Jean-Luc Vix.

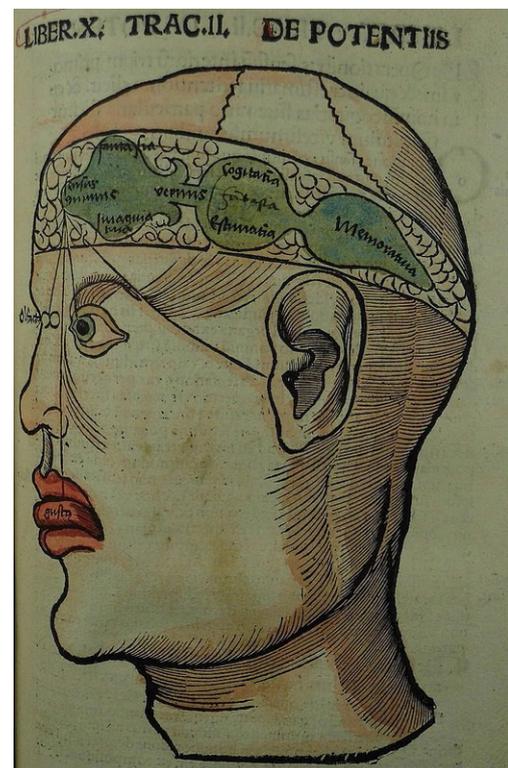
Les récits de la destruction de Jérusalem (70 ap. J.-C.): contextes, représentations et enjeux, entre Antiquité et Moyen Âge, F. Chapot (ed.), 408 p., 2 b/w ill. + 1 colour ill., 6 b/w tables, 156 x 234 mm, 2020. ISBN: 978-2-503-58830-8. 85 €.

http://www.brepols.net/Pages/ShowProduct.aspx?prod_id=IS-9782503588308-1

Frédéric Chapot, Strasbourg

Die Zeit- und Raummetaphorik in den Gedächtnistheorien von Cicero und Quintilian

Auf der Jahresversammlung des Collegium Beatus Rhenanus am 29.11.2019 sprach Anna Novokhatko im Rahmen des CBR-Projekts „Weltbilder – Konzepte von Zeit und Raum / Visions du monde – Conceptions du temps et de l'espace“ über die Zeit- und Raummetaphorik in den Gedächtnistheorien von Cicero und Quintilian. Sie stellte die These auf, dass der enaktivistische Ansatz ein Schlüssel zur Interpretation der Gedächtnistheorien sein kann. Enaktivismus basiert auf der Vorstellung, dass sich Kognition aus der Interaktion von Lebewesen mit ihrer Umwelt entwickelt und dass das Lebewesen als *complete agent* körperlich mit der Umwelt interagiert. Die körperliche und materielle Interaktion sowie die Wechselwirkung des Individuums mit der Umwelt werden als Grundgedanke in Ciceros und noch stärker in Quintilians Darlegungen gesehen. Am Anfang verglich Novokhatko die Konzepte des Gedächtnisses und der Erinnerung in den antiken Theorien. Man kann zunächst unterscheiden zwischen dem Gedächtnis als persönli-



Gregor Reisch, Margarita philosophica (1512). Das Schema vom menschlichen Gehirn.

che Fähigkeit – der Fähigkeit, die jeder besitzt und nutzt, um vergangene Ereignisse und ihre Bedeutungen zu verarbeiten und wiederherzustellen – und dem Gedächtnis als gemeinschaftliche Fähigkeit, die wir alle als soziale und politische Wesen teilen und an der wir alle teilhaben. Innerhalb des persönlichen Gedächtnisses besteht der wichtigste Unterschied zwischen Gedächtnis (*μνήμη/memoria*) und Erinnerung (*ἀνάμνησις /ricordatio*).

Von diesen Prämissen ging Novokhatko weiter zur Raummetaphorik, die bekanntlich in den Textpassagen über das Bewusstsein und Gedächtnis stark präsent ist. Wie in der bahnbrechenden Theorie von Lakoff und Johnson (Lakoff, G. und M. Johnson 2008, *Leben in Metaphern. Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern*. Übers. von A. Hildenbrand. 6. Aufl., Heidelberg: Carl-Auer-Systeme-Verl., S. 169) behauptet, ist der größte Teil unseres alltäglich wirksamen Konzeptsystems metaphorisch angelegt. Der Zusammenhang zwischen dem intellektuellen und dem emotionalen Anteil vom Lebewesen auf der einen Seite und dem Körper und der physischen (Um)Welt auf der anderen Seite, kreierte den Rahmen und den Raum, in dem das Wahrnehmungsverfahren stattfindet. Mit dem Raumkonzept zeigte Novokhatko, wie das Verfahren des Sich-einprägens und der Erinnerung in den römischen Theorien (vor allem der Ad Herrenium-Autor, Cicero und Quintilian) dargestellt wurde.

Quintilian betonte zunächst die Wichtigkeit des Gedächtnisses für Bildung und Redekunst. Er legte dar, dass einfaches Auswendiglernen für diese Zwecke nicht ausreicht, bevor er Möglichkeiten und Grenzen des natürlichen Gedächtnisses diskutiert. Nach der Schilderung der Erfindung der Gedächtniskunst durch Simonides und einer Anleitung für die Loci-Methode – wobei er Cicero zitierte und Möglichkeiten wie reale oder fiktive Reisen, Häuser und Gemälde zur Rekonstruktion der Erinnerungswege darin erwähnte – diskutierte er deren Grenzen. Dabei erwähnte er eine Vorführung des Autors ad Herennium zur Gedächtniskunst auf dem Forum, bei der die Korrektheit seiner Erinnerungen anhand der Bücher der Kaufleute kontrolliert wurde. Für das Auswendiglernen von Texten und Namen gibt er Empfehlungen jenseits der Loci-Methode, wie sie auch heute noch üblich sind, namentlich die Übung und das allmähliche Steigern des Pensums als wichtigste Gedächtnistechnik.

Im Schlussteil ihres Vortrags beschäftigte sich Novokhatko mit der Loci-Methode in Cicero und Quintilian. Beide verwendeten die Raum- und Transfermetaphorik. Laut der These der Verkörperung (*Embodiment*), die bei der „zweiten Generation“ der Kognitionswissenschaften im Vordergrund steht, benötigt das Bewusstsein einen Körper, sodass eine physische Interaktion vorausgesetzt wird. Bei Cicero und viel detaillierter und überzeugender noch bei Quintilian benötigt das Bewusstsein für das Gedächtnis die physische Örtlichkeit, einen physischen Sitzplatz oder mehrere Sitzplätze, ein physisches Haus, das in mehrere Zimmer unterteilt ist. Quintilian bringt beim Konstrukt vom Gedächtnis das Modell des erlebenden Menschen ins Spiel (*suo quisque experimento, ab experimento, in experiendo*) und kommt dadurch der narratologischen These von Monika Fludernik (Fludernik, M. 1996. *Towards a ‚Natural‘ Narratology*, New York: Routledge, S. 13) nahe, dass es keine Erzählung ohne einen menschlichen anthropomorphen Erlebenden auf irgendeiner erzählerischen Ebene geben könne. Diese Erlebnisse nämlich werden auch von Quintilian bewusst und emphatisch ins Spiel gebracht. Quintilians Narrativ über die Gedächtnistheorie wird damit vor allem auf die Kooperation und Wechselwirkung des Erzählers mit dem Rezipienten orientiert, der seine eigenen Örtlichkeiten mit seinem eigenen Körper und seinen eigenen Lebenserfahrungen koordinieren soll. Quintilians Darlegung der Gedächtnistheorie hat somit einen starken kognitiven Ansatz. Sowohl die Wahrnehmung als auch die Kategorisierungen des Gedächtnisverfahrens und somit auch die Sprache werden durch die Verkörperungen und die Materialisierung der Metapher mitbestimmt. Das heißt, dass die physische Existenz das Denken und die Sprache maßgeblich mitformt, sodass Sprache zumindest teilweise als natürlich motiviertes Ergebnis der körperlichen Existenz gesehen werden kann.

Es wurde deutlich, dass aus Ciceros und Quintilians Gedächtnistheorien eine materielle Matrix mnemonischer und imaginärer Praktiken, in der Orte, Räume und Zeit in der narrativen Konstitution des Selbst des Erzählers verstrickt sind, als besonders auffälliges Thema hervorgeht.

Anna Novokhatko, Freiburg i. B.

Mauern gegen Migration? Spätromische Strategie, der Hoahrhein-Limes und die Fortifikationen der Provinz Maxima Sequanorum – eine Auswertung der Quellenzeugnisse

Die Monographie der beiden Historiker Nikolas Hächler und Beat Näf (Universität Zürich) sowie des Archäologen Peter-A. Schwarz (Universität Basel) ist als Teamwork entstanden. Es präsentiert zur Hauptsache die Schriftzeugnisse aus den antiken Quellen (Testimonia), wertet diese in einem durchlaufenden Text aus und bezieht auch die Ergebnisse der älteren und aktuellen archäologischen Forschungen zum Hoahrhein-Limes ein.

Ruinen römischer Festungen aus spätromischer Zeit: Ohne Archäologie, ohne Rekonstruktion und ohne Denkmalschutz gäbe es sie kaum mehr. In unserer modernen Epoche beschleunigten Wandels erinnern sie an ein vergangenes, aber gleichfalls unruhiges Zeitalter. Man pflegt dieses gerne mit den Begriffen «Völkerwanderung» und «Spätantike» zu charakterisieren.

Welchen Zweck verfolgte Rom mit Versteinerung der Grenze am Hoahrhein? Lag dem Ausbau des Hoahrhein-Limes mit seinen über 50 Wachtürmen und Kleinfestungen überhaupt eine übergeordnete Strategie zugrunde?

Die Geschichte der älteren Forschungen und Deutungen wird in der Einleitung ausführlich dargestellt. Rekonstruiert werden sodann die historischen Vorgänge in der spätromischen *provincia Maxima Sequanorum* sowie im *Imperium Romanum* im Hinblick auf die Frage nach der übergeordneten römischen Strategie. Die *Maxima Sequanorum* war eine Verwaltungseinheit, die vorab das ehemalige Territorium der keltischen Sequaner, aber auch die *civitates* der Helvetier und Rauriker umfasste. Die während der Regierungszeit von Diokletian und Maximian geschaffene Verwaltungseinheit lag diesseits und jenseits des Jura und umfasste die heutige Franche-Comte, den südlichen Teil des Oberrheins, das Hoahrhein-Gebiet sowie das schweizerische Mittelland bis an den Bodensee und Genfersee. Der nördliche Teil dieses Gebiets, das heute auf die Länder Deutschland, Frankreich und die Schweiz aufgeteilt ist, gehörte später – zwischen 443 und 534 – zum zweiten Burgunderreich.

Peter-Andrew Schwarz, Basel



Hächler, Nikolas; Näf, Beat; Schwarz, Peter-Andrew (2020). Mauern gegen Migration? Spätromische Strategie, der Hoahrhein-Limes und die Fortifikationen der Provinz Maxima Sequanorum – eine Auswertung der Quellenzeugnisse. Regensburg: Schnell Steiner.

Open access: <https://doi.org/10.5167/uzh-187452>

Schriftenreihe CBR

Res novae

Bouleversements dans les sources humanistes
du Rhin Supérieur
Umbrüche in den humanistischen Quellen
des Oberrheins

Édité par / Herausgegeben von
Marie-Laure Freyburger-Galland
Henriette Harich-Schwarzbauer

Altertumswissenschaften

Franz Steiner Verlag



COLLEGIUM
BEATUS RHENANUS

8

Schriftenreihe CBR

Schriften des Oberrheinischen Forschungsverbundes Antike der Universitäten Basel, Freiburg im Breisgau, Mülhausen, Straßburg

Die deutsch-französisch-schweizerische Schriftenreihe *CBR* veröffentlicht Arbeiten der wissenschaftlichen Projekte des *Collegium Beatus Rhenanus*, Arbeiten von Altertumswissenschaftlern der vier *CBR*-Partneruniversitäten sowie andere wissenschaftliche Arbeiten von grenzüberschreitendem Charakter. Die Schriftenreihe *CBR* wird von der UMR 7044 Archéologie et histoire ancienne : Méditerranée – Europe (ArcHiMedE) unterstützt.

Collection CBR

Cahiers du Groupement de recherche du Rhin supérieur sur l'Antiquité des universités de Bâle, Fribourg-en-Brisgau, Mulhouse, Strasbourg

La collection *CBR*, à la fois allemande, française et suisse, a pour vocation de diffuser des productions scientifiques issues de programmes de recherche conduits par le *Collegium Beatus Rhenanus*, ou des travaux individuels d'antiquisants des quatre universités partenaires du *CBR* ainsi que d'autres travaux ayant un intérêt scientifique transfrontalier. Elle est soutenue par l'UMR 7044 Archéologie et histoire ancienne : Méditerranée – Europe (ArcHiMedE).

**Le nouveau volume
Der neue Band:**

CBR 8: Marie-Laure Freyburger-Galland / Henriette Harich-Schwarzbauer (éd.), *Res novae. Bouleversements dans les sources humanistes du Rhin Supérieur / Umbrüche in den humanistischen Quellen des Oberrheins*, 2020, ISBN 978-3-515-12698-4 (Broché), ISBN 978-3-515-12699-1 (E-Book).

Dans le cadre d'un projet INTERREG IV Rhin Supérieur, «Patrimoine Humaniste du Rhin Supérieur» / «Humanistisches Erbe am Oberrhein», réunissant des latinistes et hellénistes des Universités de Freiburg i.B., Strasbourg, Bâle et Mulhouse, nous avons voulu étudier les sources humanistes conservées dans la région en prenant comme thème d'approche, celui des «bouleversements». Ils ne manquent ni dans l'Antiquité ni à la fin du XVe siècle et durant tout le XVIe siècle. Nous sommes à la fin d'un monde tourné vers le passé, la tradition, le respect absolu des Anciens, et à l'aube des Temps Modernes, tournés vers l'avenir, croyant au progrès dans toutes les disciplines de l'esprit. L'invention de l'imprimerie, la découverte du Nouveau Monde, les bouleversements sociaux, politiques et religieux ainsi que les nouveaux modes de pensée et de transmission du savoir sont autant d'éléments qui, étudiés par les différents contributeurs de l'ouvrage, pourront intéresser le lecteur et lui permettre de mieux comprendre comment les deux ou trois générations humanistes du Rhin Supérieur ont vécu ce passage-charnière.

mit Beiträgen von / avec des contributions de:
Martin Lehmann, Elodie Cuissard, Delphine Viellard, Judith Hindermann, Céline Urlacher-Becht, Anja Wolkenhauer, Laurent Naas, Gérard Freyburger, Isabel Suzeau-Gagnaire, Daniel Bornemann

herausgegeben von / édités par

Prof. Dr. Frank Bezner
Prof. Dr. Julien Fournier
Dr. Airton Pollini
Prof. Dr. Brigitte Röder

Maison éditrice – Verlag
Franz Steiner Verlag Stuttgart
Birkenwaldstr. 44
D-70191 Stuttgart
<http://www.steiner-verlag.de>

Collection CBR

**Les chers ennemis**

Deutsche und französische
Altertumswissenschaftler in
Rivalität und Zusammenarbeit

Jürgen von Ungern-Sternberg

Altertumswissenschaften

Collegium Beatus Rhenanus – 7

Franz Steiner Verlag



**Le « sel » antique : Epigramme,
satire, théâtre et polémique /
Das „Salz“ der Antike: Epigramm,
Satire, Theater, Polemik**

Leur réception chez les humanistes dans les
sources imprimées et manuscrites du Rhin su-
périeur / Ihre Rezeption bei den Humanisten:
Drucke und Handschriften am Oberrhein

édité par / herausgegeben von
Marie-Laure Freyburger-Galland,
Henriette Harich-Schwarzbauer

Altertumswissenschaften

Collegium Beatus Rhenanus – 6

Franz Steiner Verlag

**Volumes antérieurement parus
Bislang erschienene Bände:**

CBR 1: Marianne Coudry et Michel Humm (éds.), *Praeda. Butin de guerre et société dans la Rome républicaine / Kriegsbeute und Gesellschaft im republikanischen Rom*, 2009

CBR 2: Matthias Steinhart, *Bilder der virtus. Tafelsilber der Kaiserzeit und die großen Vorbilder Roms: Die Lanx von Stráze*, 2009

CBR 3: Doris Meyer (éd.), *Philostorge et l'historiographie de l'Antiquité tardive / Philostorg im Kontext der spätantiken Geschichtsschreibung*, 2011

CBR 4: Susanne Froehlich, *Handlungsmotive bei Herodot*, 2013

CBR 5: Lennart Gilhaus, Stephanie Kirsch, Isabelle Mossong, Franziska Reich, Sebastian Wirz (Hgg./éds.), *Elite und Krise in antiken Gesellschaften / Elites et crises dans les sociétés antiques*, 2016

CBR 6: Marie-Laure Freyburger-Galland et Henriette Harich-Schwarzbauer (Hgg. / éds.), *Le « sel » antique : Epigramme, satire, théâtre et polémique. Leur réception chez les humanistes dans les sources imprimées et manuscrites du Rhin Supérieur / Das „Salz“ der Antike: Epigramm, Satire, Theater, Polemik. Ihre Rezeption bei den Humanisten: Drucke und Handschriften am Oberrhein*, 2016

CBR 7: Jürgen von Ungern-Sternberg, *Les chers ennemis. Deutsche und französische Altertumswissenschaftler in Rivalität und Zusammenarbeit*, 2017

CBR 8: Marie-Laure Freyburger-Galland / Henriette Harich-Schwarzbauer (éd.), *Res novae. Bouleversements dans les sources humanistes du Rhin Supérieur / Umbrüche in den humanistischen Quellen des Oberrheins*, 2020

Veranstaltungskalender / Calendrier des manifestations

2020

7. Dezember / décembre

Vortrag: Angela Trentacoste (Oxford), Animals that rise and fall with cities: zooarchaeological evidence for dietary, environmental, and social changes in northern Italy from late prehistory to Roman times. Forschungskolloquium IPNA/UFQ/PRA („Kränzli“) Basel. *online*

8. Dezember / décembre

Vortrag: Sabine Fourrier (Université Lyon II), Une capitale de royaume chypriote : Kition (XIIIe-IVesiècles av. J.-C.). Vortragsreihe Klassische Archäologie Basel. *online*

8. Dezember / décembre

Vortrag: Alexander Heising, Panis militaris. Essen und Trinken römischer Soldaten. Ringvorlesung Archäologische Wissenschaften Freiburg. *online*

9. Dezember / décembre

Vortrag: Francesco Quondam (Basel), Colonial interaction in Early Iron Age Southern Italy: settlement, society and funerary practices in Calabria at the dawn of Greek colonization. Forschungskolloquium Klassische und Provinzialrömische Archäologie Basel. *online*

11. Dezember / décembre

Kolloquium der latinistischen Forschung Basel mit Vorträgen von Katja Weidner (Freiburg i. Br.) und Judith Hindermann (Basel). *online*



Weitere Veranstaltungen, Informationen und *Links* finden Sie online unter cbr.unibas.ch/de/ankuendigungen/aktuelles/

Vous trouvez d'autres activités, informations et les *liens* sous cbr.unibas.ch/fr/annonces/actualites/

15. Dezember / décembre

Vortrag: Manuel Mottet (Sion), Une nouvelle nécropole mégalithique du Néolithique final à Sion (Valais). Forschungskolloquium IPNA/UFQ/PRA („Kränzli“) Basel. *online*

16. Dezember / décembre

Vortrag: Lara Kurmann, (Basel), Brandbestattungen am Übergang von der Spätlatènezeit zur römischen Epoche in Vindonissa. Forschungskolloquium Klassische und Provinzialrömische Archäologie Basel. *online*

16. Dezember / décembre

Vortrag: Greg Garrard/Rina Garcia Chua (British Columbia), Does Eco-poetry Exist? A Reconsideration of Motivated Form. Ringvorlesung Green Poetry, Latinistik Basel. *online*

2021

12. Januar / janvier

Vortrag: Benjamin Engels, Picknicks, Grillpartys und Weinfeste. Mobiles Kochen und Speisen im antiken Griechenland. Ringvorlesung Archäologische Wissenschaften Freiburg. *online*

13. Januar / janvier

Vortrag: Simon Zuenelli (Innsbruck), Als das Epigramm mobil wurde... Die Geschenkepigramme im Kranz des Philipp (1. Jh. n. Chr.). Kolloquium Altertumswissenschaften Freiburg. *online*

19. Januar / janvier

Vortrag: Gabriele Seitz, Römische Reben an Rhein und Mosel. Weingenuß in den römischen Provinzen. Ringvorlesung Archäologische Wissenschaften Freiburg. *online*

19. Januar / janvier

Vortrag: Andrea Zeeb-Lanz, (Rheinland-Pfalz), Der einzigartige steinzeitliche Ritualplatz von Herxheim bei Landau (Pfalz). Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte. *online*

20. Januar / janvier

Vortrag: Winfried Schmitz (Bonn), Flucht, Schutzsuche und Asyl. Die Hiketiden des Aischylos und Athens Politik in den 460er Jahren. Kolloquium Altertumswissenschaften Freiburg. *online*

26. Januar / janvier

Vortrag: Jesko Fildhuth, Essen und Trinken in Konstantinopel. Zur Versorgung einer spätantiken-mittelalterlichen Großstadt. Ringvorlesung Archäologische Wissenschaften Freiburg. *online*

2. Februar / février

Vortrag: Susanne Brather-Walter, Ein gefundenes Fressen? Essen und Trinken in der Merowingerzeit. Ringvorlesung Archäologische Wissenschaften Freiburg.

2. Februar / février

Vortrag: Alexander Herbig (Jena), Prähistorische Epidemien. Eine Archäogenetische Perspektive. Basler Zirkel für Ur- und Frühgeschichte. *online*

3. Februar / février

Vortrag: Elisa Bazzocchi (Würzburg), *signa marmorea* - Die Skulpturenausstattung der ‚Domus degli Augustali‘ in Ostia. Kolloquium Altertumswissenschaften Freiburg. *online*

10. Februar / février

Vortrag: Beate Wagner-Hasel (Hannover), Penelopes Wohnzimmer. Polemische Anmerkungen zu Mary Beards ‚Women & Power‘. Kolloquium Altertumswissenschaften Freiburg. *online*

November / novembre

Jahresversammlung des CBR / Assemblée annuelle du CBR, Strassbourg

Newsletter 23 des / du Collegium Beatus Rhenanus

Der Newsletter des CBR erscheint jährlich und ist auch online unter www.cbr.unibas.ch einzusehen.

La newsletter du CBR est publiée chaque année et peut également être consultée en ligne à l'adresse www.cbr.unibas.ch

Herausgeberin / éditrice :

Prof. Dr. Astrid Möller

Redaktion und Gestaltung / rédaction et réalisation :

Raphael Berger

Druck / imprimerie :

Imprimerie et Reprographie

Université de Strasbourg

29 rue du Maréchal Juin

F-67084 Strasbourg

Redaktionsadresse / adresse de la rédaction :

CBR Newsletter, Département Altertumswissenschaften der Universität Basel, Ur- und Frühgeschichtliche

Archäologie, Petersgraben 51, 4051 Basel

Tel.: +41 61 207 13 57,

e-mail: raphael.berger@unibas.ch

Homepage :

www.cbr.unibas.ch